

**Die Deutsche Parkinson-Vereinigung meldete in ihrem Mail aktuell im Sommer 2006:**

**Schweißen erhöht das Parkinson-Risiko um das Zehnfache**

Offenbar haben Menschen, die berufsmäßig regelmäßig mit Schweißarbeiten zu tun haben, ein erhöhtes Risiko, an einem Morbus Parkinson zu erkranken. Dies zumindest ergibt eine Studie der Washington University School of Medicine in St. Louis, USA. Für die Studie untersuchten Forscher 1.423 Schweißer aus dem Bundesstaat Alabama im Rahmen einer gesetzlichen medizinischen Untersuchung mittels der Unified Parkinson's Disease Rating Scale (UPDRS) auf das Vorhandensein eines Morbus Parkinson. Zusätzlich gaben die Studienteilnehmer an, in welchem Maß sie während des Schweißens dem dadurch bedingten Rauch ausgesetzt waren. Die Auswertung der Daten ergab eine Prävalenz von 977 bis 1.366 Fällen pro 100.000 unter den berufstätigen männlichen Schweißern im Alter zwischen 40 und 69 Jahren. Im Vergleich zur gleichaltrigen Allgemeinbevölkerung bedeutet dies ein um mehr als den Faktor 10 erhöhtes Risiko, an einem Morbus Parkinson zu erkranken. (Quelle: Abstract aus "Neurology" 2005; 64:230-235)